

# Strategien gegen Stagnation

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

ein turbulentes Jahr mit der neuen schwarz-roten Bundesregierung neigt sich dem Ende entgegen. Deren Arbeit möchte ich nicht bewerten. Bundesgesundheitsministerin Nina Warken (CDU) hat zu Beginn ihrer Amtszeit viele Versprechungen gemacht – insbesondere zum Bürokratieabbau. Wir hoffen, dass ihren Worten endlich Taten folgen und die Praxen spürbar entlastet werden.

Würde die vom Deutschen Ärztetag 2025 auf den Weg gebrachte GOÄ-Novellierung zu einer vergleichbaren GOZ führen, dann wäre das schlecht. Die GOÄneu kann kein Vorbild für eine neue GOZ sein. Zahnärztliche Behandlungen müssen nach den spezifischen Bedürfnissen und der individuellen zahnmedizinischen Situation des Patienten berechnet werden können – das lässt sich mit einer Festgebühr nicht abbilden.

Konsequent verfolgt der BDIZ EDI seit Jahren mehrere Strategien, um Bewegung in den über 60-jährigen Stillstand beim GOZ-Punktwert zu bringen und um die Praxen betriebswirtschaftlich zu unterstützen, denn die Schere zwischen steigenden Kosten und Stagnation beim Punktwert geht immer weiter auseinander.

Die vom Verband initiierte Verwaltungsgerichtsklage von sechs Zahnärzten – darunter drei Vorstandsmitglieder – kann nur einer der gangbaren Wege sein, der zudem sehr langwierig ist. Auch über die Erfolgsaussichten wage ich keine Pro-

gnose. Umso wichtiger ist es, den Praxen im Bereich Abrechnung zu helfen. Wir unterstützen jährlich neu mit der BDIZ EDI-Tabelle und der Analog-Tabelle. Wöchentlich gibt es die Abrechnungshotline und konkrete Abrechnungstipps. Abrechnungs-Webinare informieren, sobald es Neues zu berichten gibt oder ein Update ansteht. Im Rechtsbereich haben wir mit Prof. Ratajczak seit Jahrzehnten eine Koryphäe im Bereich Medizinrecht und Sozialrecht. Er nimmt frühzeitig Witterung auf, wenn Ungemach aus Brüssel oder Berlin droht. Deshalb sind wir mitunter die ersten, die sich mit den Entwürfen neuer Gesetze und Verordnungen beschäftigen.

Unsere Fortbildungsveranstaltungen sind hochwertig und nachhaltig. Das Experten-Symposium findet im Februar zum 21. Mal statt. Mit der Europäischen Konsensuskonferenz (EuCC) erarbeiten wir – ebenfalls seit über 20 Jahren – einen Praxisleitfaden, der die wissenschaftlichen Erkenntnisse zu einem aktuellen Thema aktualisiert. In 2026 bieten wir je ein Curriculum Implantologie in Köln und in Ansbach/München an. Erstmals gibt es ein Gutachter-Curriculum, das sieben Module umfasst.

Zum Jahresende bedanke ich mich bei meinen Vorstandskollegen sehr herzlich für die stets kollegiale und vor allem konstruktive Zusammenarbeit: Zuvorderst bei Joachim Zöller, Stefan Liepe und Wolfgang Neumann mit denen ich seit mehr als zehn Jahren für diesen Verband arbeite. Inzwischen gehört Markus Tröltzsch zum



Kernvorstand und bringt viele neue Impulse ein. Thomas Ratajczak ist die feste Größe im Rechtsbereich und Anita Wuttke rückt den BDIZ EDI als Pressereferentin und Chefredakteurin nach innen und außen in das richtige Licht – nach dem Motto: Tue Gutes und sprich' darüber. 2025 hatten wir einen kleinen Generationswechsel im Vorstand. Einige haben sich verabschiedet, andere sind dazugekommen. Ich bedanke mich sehr herzlich bei Renate Tischer, Jörg Neugebauer, Detlef Hildebrand und Freimut Vizethum für die freundschaftliche, intensive und konstruktive Zusammenarbeit. Mit den „Neuen“ im Vorstand haben wir viel vor. Ich freue mich, dass Stefanie Tiede, Kristin-Theres Tischer und Hans Müller künftig gemeinsam an den Projekten des BDIZ EDI mitarbeiten.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien erholsame Feiertage und ein gesundes, erfolgreiches neues Jahr 2026 und freue mich darauf, die Herausforderungen, die den BDIZ EDI erwarten, mit dem Vorstand und in Ihrem Sinne zu meistern.

Christian Berger  
Präsident des BDIZ EDI